

Trader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwesler.

Mit hoher Statthaltereiz-Bewilligung.

N^o 16.

Samstag den 18. April 1846.

8. Jahrgang.

Ussätze zur Einschaltung sind höchstens bis Donnerstag Abends einzusenden, da später einlangende Gegenstände, ohne Ausnahme, erst die darauffolgende Woche aufgenommen werden können.

K u n d m a c h u n g.

Zur Celebrirung des am 19. d. M. sich ereignenden Namenstages Sr. k. k. Apost. Majestät, unseres Allergnädigsten Kaisers und Königs, wird am selben Tage, nämlich Sonntag Abends, bei vollständiger Beleuchtung im Stadtwaldchen sowohl die Musikbände des löbl. k. k. Fürst Schwarzenberg Uhlanen-Regiments, als auch jene der beiden Bürger-Compagnien ihre erheiternden Klänge abwechselnd hören lassen; zur Verherrlichung dieser Feierlichkeit werden alle Ranges- und Standes-Personen hiemit höchlichst eingeladen.

Schönschreib-Unterricht.

Indem ich für den mir geschenkten Beifall höchlichst danke, mache ich zugleich die Anzeige, daß ich nur noch kurze Zeit hier zu verweilen gesonnen bin, weswegen ich alle Jene, die in der Schönschreibkunst nach amerikanischer Methode binnen 8 Stunden vollkommenen Unterricht zu nehmen wünschen, hiemit ersuche, ihre Adressen in der Buchhandlung der Herren Gebrüder Wetzelheim baldigst abzugeben.

Alexander Kirchner, Schreibmeister.

Antrag zum Wirthschafts-Beamten.

Ein im Institute zu Keszthely gebildetes, und bisher durch mehre Jahre praktisch geübtes Individuum, beiderseits mit Zeugnissen versehen, wünscht als wirthschaftlicher Beamte eine Anstellung zu erlangen. Auskunst ertheilt die Redaktion.

A N N O N C E.

In die Eisen- und Spezerei-Handlung zu Lippa, bei Mathias Weiß sel. Witwe, werden zwei gut gesittete Praktikanten oder Lehrlinge aufzunehmen gesucht. Näheres allort.

Riemer-Arbeit.

Gefertigter empfiehlt sich in Befertigung aller Gattungen Riemerarbeiten, so auch im Befertigen von englischen, russischen und französischen Kummets-Geschirren welche er auf das eleganteste und sorgfältigste zu liefern verspricht.

Adalbert Müller,
Riemermeister.

Hat sein Gewölb im Vitoriten-Klostergebäude.



E i n l a d u n g

zur

Versicherung gegen Hagelschlag.

Die Bläthen haben sich schon zum Theil entfaltet; die bebauten Felder prangen in ihrem grünen Feiertkleide, und nicht lange wird es dauern, so treiben Roggen- und Weizenpflanzen in die Stengel. Alles dieses mahnt zur Sicherstellung der Früchte gegen die Verwüstungen des schweren Gewitters; denn, binnen wenigen Minuten kann der Regen einer ganzen Jahresarbeit der Feldbebauer durch das fürchterliche Geschloß des Hagels zu Grunde gerichtet werden. — Wenige Minuten reichen hin, um den thätigen und wohlhabenden Landmann durch die Folgen der schweren Gewitterwolken mehrere Jahre lang, in des Feldwirthschaft zurückzusetzen.

Um also bei ähnlichen Unglücksfällen nicht in Noth zu gerathen, stehen uns die Wohlthaten der Versicherungsanstalt zu Gebote.

Der Gefertigte macht sich hiemit zur Pflicht, alle diejenigen, welche an dem Ertragnisse der Felder einen Antheil haben, höchlichst einzuladen, sich gegen unvorhergesehene Unglücksfälle sicherstellen, und diesem, unter dem allerhöchsten Schutze Sr. Majestät stehenden Hagelversicherungs-Vereine theilhaft werden zu wollen.

Die billigsten Prämien und Bedingungen werden daselbst einem p. t. Publikum gewährt, und Statuten, so wie alle wünschenswerthe Erläuterungen bereitwilligst ertheilt von

Itad im April 1846.

Ignaz Deutsch,

Bevollmächtigten der k. k. priv. wechselseitigen Hagelversicherungs-Gesellschaft in Siebenbürgen.

Bureau im v. Hochel'schen Hause 1. Stock.

A n z e i g e.

Bei Gefertigten ist echt italienischer (Bergamo'scher) Seidencocons-Samen zu verkaufen.
Gebr. Steiniger.

Einzige jetzt bestehende
REALITAETEN-, ET GELD-LOTTERIE,

mit der
Ziehung sämmtlicher **28,500** Treffer in einem Tage,
n ä m l i c h:

schon am 9. Mai 1846.

Hiebei wird die bedeutende Summe von einer halben

MILLION

und Gulden **30,000** Wien. Währ.
das ist:

Guld. W. W. 530,000 gewonnen.

Die Gewinne bestehen in:
dem prächtigen Palais-artig gebauten
Wendrochowitschen Hause Nr. 424 und 425

in Lemberg,

dann

dem schönen Hause Nr. 994, in der inneren Stadt
in Wien,

oder einer baren Ablösung von

Gulden 200,000 Wien. Währ.;

oder laut Spielplan einer Ablösung
von

Gulden 50,000 Wien. Währ.

Diese Verlosung enthält noch außer den
beiden Haupttreffern von

Guld. 200,000 und 50,000 W. W.

als Nebentreffer: Gewinne von
Gulden 15,000 — 10,000 — 5,000 — 4,000 — 4,000 —
3,500 — 3,000 — 3,000 — 2,500 — 2,000 — 1,500 —
4 á 1000, 8 á 500 — dann viele zu 200 — 100 —
50 zc. zc. Wien. Währ.

Eine Aktie kostet **12 1/2** Gulden W. W.

Der Käufer von **10** Aktien erhält **2** sicher gewin-
nende Gratis- und **1** sicher gewinnende Präs-
mien-Aktie als unentgeltliche Aufgabe, womit man auf
die, selben zugewiesenen reichen Dotationen eben-
sowohl, als auf die Haupt-Ziehung mitspielt.

Der Käufer von **5** Aktien erhält eine sicher
gewinnende, reich dotirte Aktie unentgeltlich.

Reisner et Comp.,

k. k. priv. Großhändler.

Hieron sind sowohl gewöhnliche als Frei-
und Prämien-Lose billigst und in großer Auswahl zu
haben in der Schreibstube des

I. B. Daurer,

in Krad, 5 Perchengasse Nr. 440, im 1. Stock, Thüre rechts.

A n n u n d m a c h u n g.

Während des jüngst beendigten Jahrmaktes wur-
den einige Gaubdiebe eingefangen, bei denen man nach-
spezifizierte Waaren gefunden hat; als:

- 10 St. schwarzeidene Pfaffen-Hüte.
- 1 . blaueidener Damast.
- 3 . grünseidene Sonnen-Schirme.
- 1 . Tischuch von Damast.
- 1 . weiße Kradel. 1 Pf. gefärbte Baumwolle.
- 8 . schwarze Korduan-Leder.
- 4 Paar Stiefeln. 4 P. Schuhe. 2 P. Pantoffeln.

Neue Geschirre auf 2 Pferde.

Ferner ist auf dem Marktplatze ein goldenes Kreuz,
mit sieben rothen Steinen versehen, nebst 1 fl. C. W.
in Papier eingewickelt, und ein emailirtes silber-
nes Bracelet in der Ober-Müllergasse gefunden,
worden.

Die Verlusttragenden werden aufgefordert, sich
bis letzten April l. J. vor dem Stadthauptmannamte
hinsichtlich des Eigenthums auszuweisen, ansonsten die
benannten Effekten am 8. Mai l. J. zum Besten des
Armenhauses licitando verkauft werden.

Gabriel Jankovits,
Stadthauptmann.

Frauen-Modenbilder

(ausgeschnittene bewegliche, so wie auch gemalte unbes-
wegliche) sind zu vergeben für den 1. Semester l. J.
Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

Reinstgespinnene Wollhaare

sind zu jeder Zeit billigst zu bekommen. Auskunft hier-
über wird gefälligst ertheilt in der Tuch- und Modes-
waaren-Handlung „zum Reichs-Palatin“ in der schönen
Gasse.

A n z e i g e.

In der Hauptgasse, vis à vis von der Comitatz-
Curie, im Hause „zum goldenen Löwen“, sind
3 Zimmer mit der Aussicht auf die Gasse, eine Küche,
und nöthigenfalls auch eine Stallung auf 6 Pferde,
dann ein Gewölb, ein Magazin und Keller auf 300
Eimer, theilweise stündlich zu vergeben.

Zugleich empfiehlt Gefertigter wiederholt seinen in
diesem Hause befindlichen Gasthof, da für Unterkunft
der p. t. Reisenden, so wie auch für Küche und Keller
bestens gesorgt ist. Auch wird so wie bis jetzt zu Mit-
tag und Abend mit Speisen und Getränken billigst gedient.

Hochachtungsvoll

Anton Dengel,
Gastwirth.

Zu vermieten.

In der Bischofsgasse ist das Nikolitsche Haus
mit 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Schüttboden,
Keller, Stallung und Wagenschuppen sammt Hans-
garten, vom 1. Mai l. J. zu vergeben. Näheres auf
dem Fischplatz Nr. 87, bei

David Schlesinger.

Zu vermiethen.

In der Herrengasse, im Hause Nr. 403, ist eine Wohnung mit 3 Zimmer, Küche, Speisekammer und Boden, vom 1. Mai l. J. zu vergeben. Das Nähere in der Theatergasse, beim Zimmermeister Pfligl zu erfragen.

Ein möblirtes Zimmer

ist zu vergeben im Probst'schen Hause, worüber der Hausmeister Auskunft ertheilt.

Weingarten = Verkauf.

Es wird in Baraczka, welches zwischen Paulisch und Radna liegt, ein Weingarten von 5 Joch, nebst einem Pflanzgarten und Obstgarten, zum Verkaufe angeboten. — Das Nähere darüber ist bei dem zu Lippa wohnenden Herrn pensionirten Major v. Naut a zu erfragen.

Brot = Lieferungs = Licitation.

Hinsichtlich der Lieferung der für städtische Arrestanten und Polizei = Dienerschaft benötigten Brotportionen, wird den 25. April l. J. eine Herabstimmungs = Licitation abgehalten werden.

Nr. 898. Pacht = Licitation.

Von Seite der Krader königl. Kameral = Herrschaft Pécškaer Bezirks, wird hiemit kund gemacht, daß die Schläge im Eszäer Walde unter den Zahlen XX I — b. I — d. und I — f. zur Ausrottung und Vorbereitung zum Waldhegen, vom 1. Mai d. J. bis Ende October 1850 in Pacht gegeben werden, wozu der Licitationstermin auf den 27. April l. J. festgesetzt ist, nach dessen Verlauf kein Nachbot stattfindet.

Theilnehmervollende sind auf den besagten Tag in die königl. Kameral = Verwalteramts = Kanzlei zu Pécška, allwo die Licitation um 9 Uhr Vormittags beginnt, mit dem Besage: daß sie mit 10 percent. Kengeld, den geschnäbigen Zeugnissen, Auszügen und Schätzungs = Urkunden ihres Vermögensstandes versehen sein müssen, hiemit eingeladen.

Pr. könig. Kameral = Officiat.
Pécška den 14. April 1846.

Pacht = Licitation.

Von Seite der königl. Kameral = Herrschaft Méneschher Bezirks, wird hiemit kund gemacht, daß vom 1. November l. J. angefangen, nachbenannte Regal = Benefizien und Pustien = Theile an die Meistbietenden verpachtet werden, als:

- a) Die Schankgerechtigkeiten, den 4. Mai l. J., in den Ortschaften Mikalaka und Milowa, so wie der Esarden auf der Panather und Tröjaner Pusta.
- b) Das Fleischanschrotungs = Recht, den 4. Mai l. J., in den Ortschaften Szabadhely, Mondorlof, Esicsér und Mikalaka.
- c) Das Fischungs = Recht, den 4. Mai l. J., zu Esicsér, Mondorlof, Glogowag und Mikalaka.
- d) Die Steinbrüche, den 4. Mai l. J., in den Ortschaften Ruwin und Ménesch, wie auch an

den sogenannten Ofen Hatyink, La ule, und Milowa in dem Hottor von Solymos.

- e) Die aus 558^{1070/1100} Jochen bestehende Pusta Almafegh, den 5. Mai l. J.
- f) Ein Allodialgrund im Komwasinger Hottor den 5. und
- g) Ein Glogowager . . . 6. Mai
- h) Zwei Allodialgründe im Ruwiner . . . l. J.

Der Termin dieser Licitation ist auf den 4., 5. und 6. Mai l. J. festgesetzt, nach dessen Verlauf kein Nachbot stattfindet.

Die an dieser Licitation Theilnehmervollenden sind auf den bestimmten Tagen, in die königl. Kameral = Verwalteramts = Kanzlei nach Paulisch, allwo dieselbe stets um 9 Uhr Vormittags beginnt, hiemit geziemend berufen, mit dem Bemerkten: daß die betreffenden Erststeher, in Hinsicht der Schadloshaltung des hohen Herrsch, entweder mit dem sogleich zu erlegenden einjährigen Pachtschilling, oder mit in glaubwürdiger Form verfaßten Cautionen (wie sind, die vor Beginn der Licitation vorzuweisende Schätzungsurkunden über unbewegliche Güter, dann die Zeugnisse der Behörden über den von der Inhabulirung freien Vermögensstand), nicht minder mit hinlänglichen Kengeld versehen seien. — Die Bedingungen können bei dem Méneschher Verwalteramt zu Paulisch eingesehen werden.

Pr. königl. Kam. Méneschher
Verwalteramt.

Paulisch den 19. Februar 1846.

Pacht = Licitation.

Von Seite der königl. Kameral = Herrschaft Méneschher Bezirks wird hiemit kund gemacht, daß vom 1. November 1846 angefangen, nachbenannte Waldspiegeln den Meistbietenden in Pacht gegeben werden, als:

- a) Die Glogowager Waldblöße: Postgrund, aus 32^{1578/1600} Jochen bestehend.
- b) Die Glogowager Waldblöße: Birnbaumshluth, aus 36^{1579/...} Jochen bestehend.
- c) Die Glogowager Waldblöße: Neurisch, Kälberschluth, Treppelweg, und Klein = Jägergarten, zusammen aus 9^{1478/...} Jochen bestehend.
- d) Die Glogowager Waldblöße: aus 21^{601/...} Jochen bestehend.
- e) Die Glogowager Waldblöße: V. Abtheilung, 12. Unterabtheilung aus 3^{3/4} Jochen bestehend.
- f) Die Mondorlofer Waldblöße: La Kruttscha, Nitumare, Dimbu Diferitschi, Lirkitura, Dimbu Meritor, zusammen 141^{701/...} Jochen bestehend.
- g) Die Mondorlofer und Esicsérer Waldblößen: Hada mare, Scharkad, Nitu lui Fratrisk u. s. w. zusammen 181 Joch.
- h) Die Mondorlofer Waldblöße: Szighastka intru Murosch, 9 Joch.
- i) Die Mondorlofer Waldblöße: Ungyeg 3^{1/2} Joch.
- k) Die Mondorlofer Waldblöße: Anyin 9^{601/...} Joch.
- l) Die Esicsérer Waldblöße: Buzsak, Kimpu mare, Szighastka, Prunye Sofronye, Hada kurt, zusammen 344^{179/...} Joch.

- m) Die Szicsérer Waldblöße: Monestor 5¹²⁷⁹/. . . J.
 n) Die Szicsérer Waldrottung aus 15^{1/2} Tochen bestehend.

Der Termin der öffentlichen Licitation ist auf den 6. Mai l. J. festgesetzt, nach dessen Verlauf kein Nachbot stattfindet.

Die an dieser Licitation Theilnehmenwollenden sind auf den bestimmten Tag in die königl. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei nach Paulisch, allwo dieselbe um 9 Uhr Vormittags beginnt, hiemit geziemend berufen, mit dem Bemerkten: daß die betreffenden Ersterer in Hinsicht der Schadloshaltung des hohen Herrschers, entweder mit dem sogleich zu erlegenden einjährigen Pachtzuschilling, oder mit in glaubwürdiger Form verfaßten Cautionen (wie sind, die vor Beginn der Licitation vorzuweisende Schätzungsurkunden über unbewegliche Güter, dann die Zeugnisse der Behörden über den von der Inhabirung freien Vermögensstand), nicht minder mit hinlänglichem Reugelde versehen seien. — Die Bedingungen können beim Herrn Forstbeamten in Paulisch eingesehen werden.

Pr. F. Kam. Verwalteramt.
 Paulisch am 19. Februar 1846.

Ankündigung

über die Lieferungen der für das Spital des kaiserl. königl. Mezöhegyeser Militär-Gestüts im Laufe des Militär-Jahres vom 1. November 1846 bis Ende Oktober 1847 auf einen Krankenstand von ungesähr 50 Mann, von Zeit zu Zeit erforderlichen Victualien und Getränke, ärztliche Bedürfnisse und Spitals-Geräthe, Verzinnen der eisernen Kochgeschirre und deren Reparaturen, dann Reinigung der Kranken, Leibess, Bettler und senftigen Spitalwäsche, wie auch das Waschen der Kranken Mannschafft am 2. Juni 1846, Vormittags 9 Uhr, in loco Mezöhegyes abgehalten werdenden Licitation.

Die umständlichen Bedingungen und Verbindlichkeiten können täglich in der Spitals-Kanzlei zu Mezöhegyes eingesehen werden. Licitations-Theilnehmer werden am obbesagten Tage, mit einem angemessenen Reugelde versehen, hiezu eingeladen.

Mezöhegyes am 10. April 1846.

Boxberg, Oberst.

Nr. 907. Gerste-Licitation.

Von Seite der Krader königl. Kameral-Herrschaft Pécskauer Bezirks, wird hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß vom Pécskauer Magazin

5662 Pr. Weizen Gerste,
 vom Apátfalwaer Magazin 2362 . . .

zusammen 8024 Pr. Weizen Gerste in Folge einer unterm 14. April l. J., Nr. 5016 ergangenen hohen königl. Lemescher Kameral-Administrations-Verordnung, mit Vorbehalt der höhern Rationirung verkauft wird; zu welchem Ende die Licitation auf den 27. April l. J. festgesetzt ist, nach deren Ablauf kein Nachbot stattfindet.

(S. Fortsetzung.)

Theilnehmenwollende werden am obbestimmten Tag in die Pécskauer königl. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei, wo die Licitation Vormittags 9 Uhr beginnt, mit dem Besatze eingeladen, daß das 25 percentige Reugeld im Voraus zu erlegen sei.

Pr. F. Kameral-Verwalteramt.
 Pécskau den 15. April 1846.

Licitations-Kundmachung.

Daß in der Vorstadt Scharkad unter No. 425, unweit von der sogenannten Eblösh'schen Kirche befindliche Haus des weil. Mathias Odran, wird im Wege der am 24. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Licitation verkauft werden.

Georg Szekulits,
 Magistratsrath.

Gerichtliche Licitation.

Die auf den 25. Juli vorigen Jahres festgesetzt gewesene, und auch mittelst Zeitchriften kundgemachte, eingetretener Hindernisse wegen aber nicht abgehaltene Licitation, wegen Veräußerung des zu Gunsten der Witwe des weil. Georg Györgyovits, gebornen Theodora Karakásch, unter gerichtlichen Beschlag genommenen städtischen Hausgrundes „zum grünen Kranz“ genannt, wird, — nach dem dieser Grund im Sinne eines hochlöbl. königl. ung. Hofkanzlei-Dekretes vom 31. Dezember v. J., Nr. 19979/1798 vom Sequester vollkommen losgesprochen wurde, — am 25. April d. J., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle zum dritten und letzten Male abgehalten, mit dem Bemerkten: daß der in Frage stehende Hausgrund diesmal, wenn auch unter dem Schätzungspreise, gänzlich verkauft werden wird.

Jene also, die diesen 1503 Quadrat-Klafter enthaltenden städtischen freien Grund anzukaufen gedenken, sind mit nöthigem Reugelde versehen, auf den besagten Ort und Tag hiemit eingeladen.

Johann v. Vank,
 erquirender hon. Stuhlrichter.

Auf gerichtliche Anordnung wird licitirt:

Daß nach Ableben des Michael Balogh in der Scharkad unter No. 196 rückgebliebene Haus, den 28. April und 22. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Frantzély, Magistratsrath.

Concurs.

Von Seite des Civil-Gerichtsstuhles der l. Freistadt Krad wurde gegen den Pesther Handelsmann Adolf Roth der Concurs eröffnet, und wegen Anmeldung der Gläubiger beim Gerichtsstuhle, als gerichtlicher Termin der 4. August l. J. festgesetzt. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde der Magistratsrath Johann Scharlot, zum litis-Curator aber der hon. Vice-Fiskal Johann Brantovits ernannt.

L o r a i e s.

Wir beilien uns, den p. t. Lesern dieser Blätter das Resultat des am 22. März und 14. April l. J. von Seiten der ungarischen Bürgermiliz vorgenommenen Wahlsaktes mitzutheilen. — Capitaine wurden: Jakob v. Solbel, Anton Damian. Ob. Lieutenante: Alexander Baro, Edmund Lunner. Unt. Lieutenante: Constantin Püllio, Alexander Gallini. Standarteführer: Johann Herr. Compagnie-Aktuar mit Lieutenants-Rang: Johann Szentiványi. Arzt: Alexius Virágháti.

Nach dem Wahltag hat das Officiers-Corps, unter Anführung des Herrn Bürgermeisters Franz v. Schärfe n e d e r, dem Herrn Capitain Jakob v. Solbel ihre Aufwartung gemacht, wobei nach beiderseits abgehaltenen ausgezeichneten Reden belobter Herr Capitain allsogleich das Commando übernahm, und sich über das nächst zu Veranlassende berathschlugte; zur Fortsetzung dessen aber auf den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, eine allgemeine Versammlung anordnete.

Jüngst verfllossene Woche, d. i. den 6., 7., 8. und 9. April wurden im hiesigen ersten vaterländischen Musik-Conservatorium die halbjährigen Prüfungen im Beisein zahlreicher Zuhörer abgehalten. Mehrere Schüler und Schülerinnen zeichneten sich sowohl in der Musik, Gesang, als auch literär-Gegenständen dergestalt aus, daß sie die größte Hoffnung zur vollkommnen Ausbildung geben, was den unermüdlischen Bemühungen des Vorstandes und der betreffenden Herren Professoren vorzüglich zu verdanken ist, in wessen Rücksicht das Institut sich auch stets einer größeren Würdigung und Theilnahme zu erfreuen hat.

Den Schluß der Prüfungen machte die Prämien-Vertheilung, bei der nicht nur allein auf Fleiß und Fortgang, sondern vorzüglich auf Moralität und fleißigen Schulbesuch Rücksicht genommen wurde, daher mehrere der vorzüglicheren Schüler übergangen werden mußten; möge für sie die wohlgemeinte Warnung nicht verloren gehen. — Die ersten 3 Prämien bestanden in silbernen Medaillen mit Band, die übrigen in Musikalien und Galanterie-Gegenständen. Das erste Prämium erhielt: Aurelia Daurer, 2. Joseph Klar, 3. Ida Daurer, 4. Karl Schäfer, 5. Franz Prinz, 6. Mathias Eisenhofer, 7. Wilhelmine Pusjty, 8. Marie Porubsky, 9. Mathias Schäfer, 10. Engelbert Krainschüg, 11. Samuel Singer, 12. Paul Mittler, 13. Alexander Szita, 14. Theresia Skolnik, 15. Charlette Spizer, 16. Rudolf Leopold, 17. Adam Buditsch, 18. Katharina Dorosch, 19. Joseph Krispin, 20. Jakob Brummel.

Es leben die Gründer unserer vielfachen heilsamen Institute, deren glückliches Gedeihen gewiß der größte Lohn ihres Strebens sein kann!

Am Ostermontag den 13. April l. J., fanden zur Gründung einer Waisen-Verforgungs-Anstalt die angekündigten theatralischen Vorstellungen sammt Tanz, und das aus 60 Kindern bestandene Tableau, unter Leitung des ersten Frauen-Vereins statt. Sämmtliche Jugend wirkte mit allen möglichen Kräften und Eifer bei, um ihren unglücklichen Nebenmenschen sich

VIII. Jahrgang. 1846. No 16.

res Kgl zu bereiten, und um sie einstens so viel wie möglich zu nützliche Mitglieder des Staates zu machen. Nichts wurde von Seite des so edelbedenkenden Frauen-Vereines unterlassen, um es zur Vollkommenheit zu bringen, alles wurde ohne Ausnahme ganz gut executed. Mit einem solchen Vereine kann man in allen Städten nur Ehre erringen. Herr und Madame Blum als Regisseurs, verdienen für ihre gehabte Mühe alles Lob.

Die Wiederholung dieser Produktionen wird auf vielfaches Verlangen Montag den 20. April, von Seite des p. t. Frauen-Vereins, zum Besten des städtischen Armenhauses stattfinden. Das Nähere besagt der Anschlag-Zettel.

U n t e r s c h i e d l i c h e s.

—*—. Endlich erfährt man, wohin der Winter gekommen ist; er hat sich diesmal in den Vereinigten Staaten von Nordamerika häuslich niedergelassen. Man behauptet, seit 1697 sei es dort nicht so kalt gewesen, auch habe man nicht so viel Schnee gesehen, als in diesem Jahre.

—*—. Auf der Centralbahn fährt man bereits bis nach Waizen. Nun dürfte es auch in Bälde mit der Eröffnungsfahrt Ernst werden.

—*—. Vom 1. April an ist auf den Ofner Wochenmärkten der freie Schweinefleisch-Verkauf, so wie auf den Pesther Märkten, gestattet worden.

—*—. Die letzten Nachrichten vom Oriente melden, daß ein schrecklicher Sturmwind die Stadt Philippopol verwüstet habe. 700 Boutiken, 2 Moscheen und 140 der schönsten Häuser wurden vernichtet, und der Verlust ist auf nicht weniger als 40 Millionen Piaster (4 Mill. Gulden) geschätzt. Die Bestützung ist grenzenlos.

—*—. Bei Erzählung des Hergangs des polnischen Complots wird auch folgende Anekdote mitgetheilt: Man suchte bei einem Grafen den Hauptverschwornen. Der Graf behauptet, daß derselbe nicht mehr da sei, wiewohl er nicht in Abrede stelle, daß er früher da gewesen; zum Beweise von der Richtigkeit seiner Aussage ruft er seinen Bedienten, der den Polizeiofficianten überall hinführen muß. Sie fanden den Gesuchten nicht und reisten unverrichteter Sache ab. Der Bediente aber war Niemand anders, als der Gesuchte, welcher nach Entfernung der Beamten in die Gegend von Snesen flüchtete.

—*—. Das Hochzeitsgeschenk des Kaisers Nikolaus an die Prinzessin Olga. Bei einem Goldschmied der Boulevards in Paris ist gegenwärtig das Diadem in Brillanten zu sehen, welches die Großfürstin Olga an ihrem Hochzeitstage tragen wird. Dasselbe wird auf 18 Millionen (?) Francs geschätzt, der große mittlere Diamant allein auf eine Million. (Ung.)

—*—. Messgewänder aus Glasgewebe sind jetzt in Paris sehr in Gebrauch. Ein vollständiges

Messgewand, welches sehr brükket, kostet nicht mehr als ein gewöhnlicher Rock. Die Glasspinnerei steht bekanntlich in Paris in einer sehr guten Pflege.

—*— Unzerstörbare Anstrieche für Gasetenbänke u. dgl. Gereinigter Graphit, Kautschuk und Schellack werden mit einer kleinen Portion Bleiszucker verbunden, und mit Lein- oder Terpentinöl zusammen gerieben.

—*— Ofindische Methode, geruchlosen Blumen den lieblichsten Duft mitzutheilen. Man nimmt die Wurzel eines Baumes, der keine riechenden Blumen erzeugt, weicht sie mit den zerstampften Blütenknospen von Eugenia Jampolana, Cyperus rotundus und Andropogon muricatus ein, und kocht sie dann in Wasser, womit man, nach der Abkühlung, den Baum begießt. Durch dieses Verfahren werden die geruchlosen oder schwachriechenden Blüten wohlriechend und die Früchte aromatisch, doch müssen die Gewächse jung sein. Wird eine Art von Zyzphas mit dem Saft der Feronia elephantum, vermischt mit Honig, Süßholzsaft und Bisamsaamen begossen, so bringt sie große, süße, wohlriechende Früchte. Moschus hat, wie es scheint, in geringer Menge einen ähnlichen Einfluß auf den Wohlgeruch der Blüten. (Frauend.W.)

—*— Die Kofette trägt das Herz auf dem Busen, aber nicht unter dem Busen. Sie wirft es jedem zu, wie einen Spielball, und fängt es wieder geschickt auf. Tausende glauben es zu besitzen; aber sie verspielt es nie. Sie leihet es Jedem und schenkt es Keinem.

—*— Die Ehe ist ein Capital, das die Liebe ansetzt, Kinder sind die Interessen.

Heimliche Liebesgefühle.
Gott der Liebe! Hör' mein Fleh'n,
Kann nicht länger widersteh'n,
Länger mein Gefühl verhehlen,
Und mich mit Verstellung quälen;
Löse meine Liebesqual,
Löß' sie, hoher Gott, ein Mal!

—*— Der gerade Weg ist nicht der beste und ein gerader Rücken nicht der vortheilhafteste; man kommt sehr oft mit krummen Rücken auf krummen Wegen am schnellsten zum Ziele.

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar den 17. April 1846:

26, 29, 73, 41, 65.

Die nächsten Ziehungen sind den 29. April und 9. Mai.

Mit dem Krader Silwagen sind von Pesth angekommen, Montag den 13. April:

Herr v. Bellingen.
— v. Bomuz.

Herr v. Grusängky.

Nach Pesth abgefahren

Donnerstag den 16. April:
Madame Lichtenstein.
Herr Klingenpel.
— v. Márton.
— v. Pogowitz.
— v. Popowitz.

Freitag den 17. April:
Herr v. Hlatky.
— v. Krainik.
— v. Lechy.
— v. Zérf.
— v. Básfarhelyi.

Früchtenpreise zu Krad den 17. April 1846.

Namentlich:	Ein Preß-Miegen in W.W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	G a t t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	7	—	6	30	5	45
Halbfrucht	5	15	5	—	4	45
Korn	4	6	4	—	3	54
Gerste	2	36	2	30	2	24
Hafer	2	30	2	22	2	15
Kukuruz	2	36	2	30	2	24
1 Zent. Hen	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 17. April Früh 8 Uhr: 5' 10" 0"" ober Null.

April	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort.
5	Anton Stafel, Maurer-Gesellens S.	Kath.	5 1/2 M.	Abzehrung	Vorstadt Pernyawa.
—	Georg Jeremity, Kürschnermeisters S.	Gr.n.u.	7 J.	Unzeitig	Vorstadt Scharlad 106
6	Frau Elisabeth v. Spizal, k.k. Hauptmanns W.	Kath.	65 J.	Abzehrung	Herrngasse.
—	Gustav Galambosch, Maurer-Gesellens S.	—	3 —	Friesel	Vorstadt Pernyawa 526
—	Marian Oligorekto, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	3 —	Abzehrung	detto 309
7	Herr Georg Szawits, Kürschnermeister	—	73 —	Bauchwassersucht	Vorstadt Scharlad 152
—	Anton Julian, Dienstbotens S.	Kath.	1 —	Wasserkopf	Vorstadt Pernyawa 35
—	Jima Sinyan, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	60 —	Alterschwäche	Vorstadt Schega 7
8	Katharina Redin, Tagelöhners L.	—	1 —	Abzehrung	Vorstadt Gaja 371
—	Manilla Mikuz, detto	—	6 J.	Unzeitig	Vorstadt Schega.
—	Rumina Mikowitz, Witwe	—	86 J.	Bauchwassersucht	Ob. Müllergasse 82
—	Mina Jewad, Tagelöhners L.	—	2 —	Friesel	Vorstadt Pernyawa 79
9	Mga Klaitz, Kistals L.	—	1 1/2 —	Kramphusten	Vorstadt Scharlad 229
10	Anton Komatz, Tagelöhners S.	Kath.	16 J.	Fraisen	Vorstadt Pernyawa 324
14	Gäber N., armer Mann	Gr.n.u.	60 J.	Alterschwäche	detto 602

Gedruckt bei Joseph Weichel.